

vor. Im Salzburg'schen sind Theile des Salzach-, in Steiermark Theile des Ennsthales versumpft; in Krain liegt das Laibacher Moor, in Dalmatien bestehen die Sümpfe im Mündungsdelta der Rarenta und im Küstenlande ragen bei Aquileja und Monfalcone die Lagunen an der Nordküste der Adria mit ihrem östlichen Ende nach Österreich herein.

V. Mineralquellen.

Es gibt kein Land in Europa, das sich in Beziehung auf Zahl, Mannigfaltigkeit, Heilkraft und Frequenz seiner Mineralquellen mit Österreich-Ungarn messen könnte. Die meisten dieser Quellen sind zugleich Thermen und erreichen in einzelnen Fällen sehr hohe Temperaturen; viele werden zu hygienischen Zwecken, und zwar als Bäder oder als Gesundbrunnen verwendet und nach den wichtigsten mineralischen Bestandtheilen, die sie führen, bezeichnet.

Wenn wir im Nachfolgenden einige der wichtigeren Mineralquellen der Monarchie nach ihren Gattungen geordnet aufzählen, werden wir auffallend hohe Quellentemperaturen unter Klammern anmerken.

1. Quellen mit Eisenvitriol: Levico in Tirol, Rosenau in Ungarn.
2. Indifferente Quellen: Böslau in Niederösterreich, Luffer und Neuhaus in Steiermark, Gastein in Salzburg (25·8 bis 49·6° C.), Tepliz in Krain (38 bis 50° C.), Villach in Kärnten, Brennerbad in Tirol, Johannisbad, Tepliz und Schönau (32 bis 48° C.) in Böhmen, Erlau und Großwardein in Ungarn (37·5 bis 45° C.), Daruvar in Slavonien (40° C.), Töpliz-Krapina, Topuszek (50 bis 55·5° C.) und Stubica (53° C.) in Kroatien.
3. Säuerlinge von verschiedener Mischung: Gleichenberg und Rohitsch in Steiermark, Vellach und Preblau in Kärnten, Pejo, Comano und Obladis in Tirol, Franzensbad, Gießhübel, Marienbad, Königswart und Lieberwerda in Böhmen, Szczawnica und Arznica in Galizien; Bártfeld, Schmecks (Tátra-Füred), Szulin, Vichnje (40° C.), Füred, Lucsky Korytnica und Buziás in Ungarn, Borszek, Glöpataf, Dombhat, Takabfalva, Kovaszna und Tusnad in Siebenbürgen, Kiseljak und Bratalovac in Bosnien.
4. Alkalisch-erdige Quellen:
 - a) Glaubersalzquellen: Karlsbad, Franzensbad,* Sangerberg in Böhmen, Svanda in Ungarn;
 - b) Bittersalzquellen: Seidschütz, Seidlitz, Püllna in Böhmen, Svanda und Budapest in Ungarn, Olves in Siebenbürgen;
 - c) von anderer Zusammensetzung: Ebriach in Kärnten, Heiligenkreuz bei Hall in Tirol, Stubnya (46·5° C.), Buziás in Ungarn, Lipik (46 bis 63° C.) in Slavonien.

* Manche Curorte besitzen Quellen von verschiedener Art, weshalb sie unter dieser und jener Qualifikation erwähnt sind.

5. Eisenquellen: Pirawarth in Niederösterreich, Rabbi in Tirol, Liebwerda in Böhmen, Dorna Kaudreny in der Bukowina, Szliács in Ungarn.

6. Arsenhaltige Quellen: Roncegno in Tirol.

7. Soolquellen: Hall (jodhaltig) in Oberösterreich, Luhačovič (jod- und bromhaltig) in Mähren, Drohobycz, Zwonicz, Bolechów, Truskawice in Galizien, Alsó-Sebes in Ungarn, Felső-Bajom — Baassen — (jodhaltig) in Siebenbürgen, Ober- und Unter-Tuzla in Bosnien.

8. Schwefelquellen: Baden in Niederösterreich, Lussnitz in Kärnten, Ražes und Obladis in Tirol, Monfalcone im Küstenlande, Ullersdorf in Schlesien, Lubień, Sklo in Galizien, Lipócz, Ajnácskö, Písthyan (57·5 bis 63° C.), Trenčín-Töpliz (36·9 bis 40° C.), Paráđ, Herkulesbäder bei Mehádia (20 bis 50° C.), Harkány (62° C.) in Ungarn, Keps in Siebenbürgen, Warasdin-Töpliz in Kroatien (57° C.) Illidzie in Bosnien.

